

## Abschied

Am 20. Januar und am 21. Januar 2017 haben Paul Schikora und seine Gertrud für immer ihre Augen geschlossen. Zuerst Gertrud, nach kurzer schwerer Krankheit. Dann ist ihr Paul wenige Stunden danach gefolgt.

Uns, ihre "Zöglinge", erfüllt ihr Gehen mit Traurigkeit und Schmerz.

Wir haben sie in den Anfangsjahren, kurz nach der Eröffnung des Kinderheims in der Königsheide im Oktober 1953 als liebevolle und engagierte Pädagogen erlebt. Gertrud war als Erzieherin im Vorschulhaus, dem Wohnhaus II tätig bis ihr ältester Sohn Heiko geboren wurde. Paul war zuerst Leiter des Wohnhauses IV und anschließend stellvertretender Direktor dieses größten Kinderheims der DDR. Nach 15 Jahren verließ er die Königsheide und übernahm die Leitung eines Kinderheims "Marie Curie" im Stadtbezirk Berlin Prenzlauer Berg. All jene, seine "Kinder" und die Pädagogen - ErzieherInnen und LehrerInnen, die ihn erlebten und mit ihm zusammenarbeiteten, bestätigen, dass sein Wirken stetig darauf erichtet war, die Interessen, die Belange und die Wünsche seiner ihm anvertrauten Kinder aufzugreifen und zu erfüllen. Er war immer bemüht, gemeinsam mit seinen ErzieherInnen, ein Klima des Wohlfühlens, ein zu Hause für die Kinder zugestalten. Wir, "seine Kinder" können uns sehr gut daran erinnern, wie er mit einer ihm eigenen Strenge für Ordnung und Disziplin sorgte. Bei über 20 Kindern in einer Gruppe, 4 x ca. 120 Kindern in einem Wohnhaus und mehr als 360 Kindern und Jugendlichen beim Essen im großen Speisesaal war eine Ordnung für ihn auch eine Notwendigkeit für einen geregelten Ablauf im Kinderheim. Als Meister des Schachspiels gelang es ihm das Kinderheim als eine Hochburg des Schachspiels zu entwickeln. Unser PAul war eine "Sportskanone" und er legte großen Wert auf die sportliche Betätigung der Kinder. Eine seiner ersten Maßnahmen kurz nach der Eröffnung des Heims war die Errichtung eines Sportplatzes mit Fußballfeld. Im Winter 1954/ 1955 wurde durch sein Wirken eine Eisbahn zum Schlittschulaufen errichtet. Paul Schikora war auch Tierliebhaber. Wochenlang hat er das verletzte Rehkitz Bambine in seinem Büro gepflegt und gehegt. Daraus ist eine eigene Geschichte entstanden. Die Ferienlager am Werbellinsee und an der Ostsee lagen Paul wie alles was seine Kinder betraf, am Herzen. Beliebt waren seine aus dem Stehgreif vorgetragenen Geschichten, die oft nach der Abendmahlzeit im großen Speisesaal vorgetragen wurden. Beispiel an Beispiel könnte aufgeführt werden und zeigen, welchen Stellenwert bei ihm eine erlebnisreiche bis abenteuerliche Freizeitgestaltung für seine Kinder hatte. Durch seine pädagogische Arbeit hat Paul Schikora mit Sachverstand und mit Herz hunderten von Kindern und Jugendlichen den Weg ins Leben geebnet. Seine Gertrud war dabei eine geduldige und verständnisvolle Wegbegleiterin. Während einer der vielen Gesprächsrunden mit seinen Königsheidern Horst, Walter, Michael und Dieter, ließ er sich ihre Lebenswege berichten. Keiner war gestrauchelt, sie sind ihren Weg mit Höhen und Tiefen erfolgreich gegangen. Paul Schikora mit seinem jungen ErzieherInnenkollektiv waren unsere Wegweiser. Auch nach unserer Königsheider Zeit.

Wir werden Gertrud und Paul Schikora stets mit Dankbarkeit in guter Erinnerung behalten. Margit, Marina, Michael, Horst, Dieter u.a. Und seine Kollegen Lieselotte, Christel, Waltraud, Eva, Anneliese, Eberhard.